

Spielplätze für freieres Lernen

NRZ Essen, 05.11.2008, STEPHAN HERMSEN

SCHULE. Das Viktoriagymnasium setzt Freiarbeit auf den Stundenplan und lässt die Kinder - fast immer - lernen, was sie wollen.

Nur eine Fläche von 19 mal 33 Metern - der Platz reicht einfach nicht für Karussell, Rollstuhlwanne, Trampolin und alle anderen Spielgeräte. Doch die fünf Sechstklässler haben eine Lösung gefunden, um ihren Traumspielplatz zu verwirklichen: Sie überdachen ihn, bauen eine Wendeltreppe und gewinnen auf dem Dach Fläche. Tja, da bleibt Marcel Rauscher, Lehramtsstudent, nur ein Schulterzucken. "So war das nicht gedacht..." Aber er lässt Philipp, Niklas, Alexander, Lukas und Mark gewähren - schließlich heißt das Projekt "Freiarbeit". Da sollen Kreativität und Spaß am Lernen eine mindestens so große Rolle spielen wie das Ausrechnen der Flächeninhalte beispielsweise.

Als eins von zwei Gymnasien hat sich die Viktoriaschule in Huttrop neben der Penne in Werden das Projekt "Freiarbeit" auf die Fahnen geschrieben - ein pädagogischer Spielplatz, gewissermaßen. In vier Unterrichtsstunden der Klassen 5 und 6 können die Gymnasiasten tun, was sie wollen.

Naja, nicht ganz. In der Tradition der Montessori-Pädagogik sollen sie in vorbereiteter Umgebung lernen. Im Prinzip sind sie frei in der Wahl ihrer Projekte. "Wer sich in Erdkunde intensiv mit Afrika beschäftigt und einen Aufsatz schreibt, der verbessert seine Deutschkenntnisse", erklärt Martha Wilmes-Siebert, eine der Projektleiterinnen.

Während die Jungen aus der 6b ihren Spielplatz planen und ein Modell bauen, üben in der Parallelklasse einige Gleichaltrige englische Verben: Eine Geschichte muss gelesen und verstanden werden, Fragen zum Text sind zu beantworten und die ganze Geschichte ist in einen Dialog umzuschreiben.

Ziel der Freiarbeit, der früher oft der Ruf anhaftete, dass der Lehrer hat keine Lust, "richtig" zu unterrichten": Die Kinder bei ihrer eigenen Motivation packen, sie mit Themen locken und an selbstständiges Arbeiten gewöhnen. Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sollen dazu führen, dass alle Schüler ihre Stärken ausbauen können. Auf der anderen Seite wird ihnen bei Schwächen nahegelegt, sich vielleicht doch mal intensiver den Projekten in Mathematik zu widmen. Bei Schülern mit Sprachschwierigkeiten wird die Freiarbeit genutzt, um Deutschkenntnisse zu verbessern und zu stärken. Möglich wird die verstärkte individuelle Förderung dadurch, dass das Viktoriagymnasium die in der Stundentafel vorgesehenen "Blankostunden" nicht nur zur Verstärkung einzelner Fächer einsetzt - sondern zur Freiarbeit. Zudem sorgt ein Projekt der Mercator-Stiftung für Personal: Lehramtsstudenten sammeln Praxiserfahrung. Zum Beispiel die, den Einfallsreichtum von Sechstklässlern nicht zu unterschätzen. Am Mittwoch, 12. November, stellt das Viktoriagymnasium sein Konzept und die übrigen pädagogischen Angebote um 19.30 Uhr bei einem Beratungs- und Informationsabend vor. Zudem gibt es am Samstag, 22. November, von 10 bis 13 Uhr einen Tag der offenen Tür in der Schule am Kurfürstenplatz in Huttrop.